

CURRICULUM
KATHOLISCHE KIRCHENMUSIK

C-LEHRGANG

für katholische Kirchenmusik am
Tiroler Landeskonservatorium

Präambel

Das Tiroler Landeskonservatorium widmet sich der qualifizierten Ausbildung von Musikerinnen und Musikern in künstlerischer und pädagogischer Hinsicht. Die Lehrgänge fördern individuelle Begabung, künstlerische Exzellenz und pädagogische Kompetenz und tragen zur Weiterentwicklung der musikalischen Kultur Tirols bei. Im Spannungsfeld von Tradition und Gegenwart verpflichtet sich das Tiroler Landeskonservatorium der Pflege, Vermittlung und Erneuerung musikalischer Kunst.

1. Zielsetzung und Lehrinhalte

Der „C-Lehrgang katholische Kirchenmusik“ stellt ein Studienangebot für alle dar, die die kirchenmusikalische Arbeit in all ihren Facetten erlernen wollen, insbesondere bereits tätige Organist_innen, Chorleiter_innen, aber auch Instrumental- und Gesangslehrer_innen, Schulmusiker_innen, die sich in diesem Bereich weiterbilden wollen.

Ziel des Lehrganges ist es, vertiefendes Wissen und Kompetenzen in wesentlichen Bereichen der Kirchenmusik zu vermitteln. Die Lehrinhalte umfassen katholische Kirchenmusik in wesentlichen historischen Erscheinungsformen unter Einbeziehung zeitgenössischer und experimenteller Tendenzen. Das kritisch reflektierte Erarbeiten aktueller liturgischer, theologischer und musikalischer Bezüge soll die Integration einer möglichst großen und offenen Formenvielfalt geistlicher Musik in das Leben von Kirche und Gesellschaft gewährleisten. Die Teilgebiete des Lehrganges sind: Chor und Chorleitung/Ensembleleitung, Orgel einschließlich Improvisation und liturgischem Orgelspiel, Stimmbildung/Gesang, deutscher Liturgiegesang, Tonsatz, liturgisch-theologische Bildung, Gregorianik, Theorie und Geschichte der Kirchenmusik, Orgelbaukunde.

Der Lehrgang wird in Kooperation mit der Diözese Innsbruck angeboten.

2. Studiendauer

Die Regelstudiendauer beträgt 4 Semester.

3. Umfang

Für Pflichtfächer sind im Curriculum Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 31 ECTS Anrechnungspunkten vorgesehen. Der Lehrgang ist vor allem durch die Zusammenarbeit mit der Diözese Innsbruck praxisorientiert und sieht Unterricht durch Lehrpersonen der Diözese Innsbruck in

den Fächern liturgisches Orgelspiel, deutscher Liturgiegesang, Gregorianik, kirchenmusikalische Abläufe und Geschichte der Kirchenmusik vor.

Der Lehrgang wird nach erfolgreicher Absolvierung aller Lehrveranstaltungen mit einem Diplom abgeschlossen.

4. Maßnahmen zur Ermöglichung eines berufsbegleitenden Studiums und Anerkennung von Vorleistungen

A. Anerkennung früherer Lernerfahrung

Durch Zeugnisse nachgewiesene formelle Lernerfahrung, die dem Inhalt, Niveau und Umfang der Lehrveranstaltungen des Lehrgangs entspricht, kann anerkannt werden.

Eventuell informell oder nicht formal erworbene Kompetenzen, die nicht anders nachgewiesen werden können, können in Form von Dispensprüfungen nachgewiesen werden.

B. Blocklehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen können in geblockter Form abgehalten werden. Als Blocklehrveranstaltung gilt eine Lehrveranstaltung, die nur während eines Teiles des Semesters, aber mit entsprechend erhöhter Stundenzahl, durchgeführt wird.

Geblockter Unterricht (zwei Termine pro Semester) findet in folgenden Fächern statt:

- Kirchenmusikalische Abläufe
- Geschichte der Kirchenmusik
- Orgelbaukunde

Geblockter Unterricht (14-tägig) findet in folgenden Fächern statt:

- Tonsatz/Angewandte Satzlehre
- Chorpraktisches Klavierspiel (Partiturspiel)
- Liturgisches Orgelspiel
- Gregorianischer Choral
- Deutscher Liturgiegesang

C. Lehre mit Mitteln der elektronischen Kommunikation

Die Einbeziehung von virtuellen Lehr- und Lernelementen ist gemäß den Regelungen für virtuelle Lehre am Tiroler Landeskonservatorium vorgesehen.

5. Voraussetzung für die Zulassung zum Lehrgang

Feststellung der Eignung durch die Lehrgangsführung im Rahmen eines Fachgesprächs und Vorspiels. Diese dienen der Feststellung der instrumentalen, musikalischen und theoretischen Vorkenntnisse und der persönlichen Eignung der Studienwerber_innen.

Die Zulassungsprüfung findet als kommissionelle Prüfung statt und besteht aus folgenden Prüfungsteilen:

A. Schriftliche Prüfung aus der allgemeinen Musiklehre einschließlich eines Gehörtests; diese kann bei Bedarf durch eine mündliche Prüfung ergänzt werden.

B. Künstlerischer Teil:

Der/die Kandidat_in trägt Werke auf der Orgel oder dem Klavier vor.

Orgelspiel

- ein leichtes Choralvorspiel
- einen Liedsatz zur Gemeindebegleitung (z. B. aus einem Orgelbuch zum Gotteslob)
- ein kleines Präludium (z. B. von J. K. Fischer, J. Pachelbel, J. S. Bach)

Klavierspiel

- eine zweistimmige Invention von J. S. Bach
- einen schnellen Satz aus einer Sonatine oder Sonate
- ein Vortragsstück aus dem 19. oder 20. Jahrhundert

Nachweis einer bildungsfähigen Singstimme durch Vorsingen eines Liedes freier Wahl.

C. Gespräch mit dem/der Kandidat_in zu fachspezifischen Themen, Motivation und Zielvorstellungen.

Die Beurteilung der Zulassungsprüfung erfolgt mit den Prädikaten „geeignet“ und „nicht geeignet“. Die Beurteilung als „geeignet“ setzt voraus, dass alle Teile positiv absolviert wurden.

6. Pflichtlehrveranstaltungen

Lehrgang Katholische Kirchenmusik (C-Lehrgang)	LV Typ	1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		ECTS SUMME
		Wst	ECTS	Wst	ECTS	Wst	ECTS	Wst	ECTS	
Bereich Stimme – Chor – Dirigieren										
Dirigieren Chor/Vokalensemble	KG	2	2	2	2	2	2	2	2	8
Stimmbildung	KE	1	1	1	1	1	1	1	1	4
Bereich Orgel – Klavier Continuo										
ZKF Orgel	KE	1	2	1	2	1	2	1	2	8
Liturgisches Orgelspiel	KG					0,5	0,5	0,5	0,5	1
Chorpraktisches Klavierspiel (Partiturspiel)	KG	0,5	0,5	0,5	0,5					1
Bereich Theorie – Geschichte – Komposition										
Tonsatz/Angewandte Satzlehre	SU	1	1	1	1	1	1	1	1	4
Geschichte der Kirchenmusik	VS			1	1					1
Deutscher Liturgiegesang	VU	0,5	0,5	0,5	0,5					1
Gregorianischer Choral	VU					0,5	0,5	0,5	0,5	1
Kirchenmusikalische Abläufe	VS	1	1							1
Orgelbaukunde	VS					1	1			1
Gesamtstundenzahl		7		7		7		6		
Summe ECTS			8		8		8		7	31

KE Künstlerischer Einzelunterricht, KG Künstlerischer Gruppenunterricht, VU Vorlesung mit Übung, SU Seminar mit Übung, VS Vorlesung/Seminar

7. Prüfungsordnung

A. Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen

Alle Lehrveranstaltungen sind prüfungsimmanent. Es erfolgt die Beurteilung aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen oder künstlerischen Beiträgen durch die Lehrveranstaltungsleitung.

B. Als kommissionelle Prüfung sind die Zulassungsprüfung und die Abschlussprüfung vorgesehen.

8. Kommissionelle Abschlussprüfung

- A. Die kommissionelle Abschlussprüfung schließt den C-Lehrgang katholische Kirchenmusik ab.
- B. Antrittsvoraussetzungen

Voraussetzung für den Antritt zur Abschlussprüfung ist die positive Absolvierung sämtlicher in diesem Curriculum vorgesehenen Studienbereiche.

C. Prüfungsteile

Die kommissionelle Abschlussprüfung umfasst das zentrale künstlerische Fach Orgel sowie die Fächer Dirigieren Chor/Vokalensemble und Tonsatz/Angewandte Satzlehre.

- Orgel

Nachweis der Fähigkeit, aus einem Orgelbuch (z. B. zum Gotteslob) den Gemeindegesang zu begleiten:

- Einwandfreies Spiel von 100 Gesängen aller Formen unter Einschluss des Neuen Geistlichen Lied-Repertoires
 - Vom-Blatt-Spiel weiterer Orgelsätze und Improvisation einfacher Vorspiele zu den Gesängen nach kurzer Vorbereitungszeit
- Literaturspiel
 - Zwei Cantus-firmus-gebundene und zwei freie Stücke in leichtem Schwierigkeitsgrad (mit obligater Verwendung des Pedals) möglichst aus verschiedenen Stilepochen
 - Chorleitung
 - Dirigieren eines dem Chor bekannten leichten vierstimmigen polyphonen Satzes
 - Erarbeiten eines dem Chor noch nicht bekannten leichten mehrstimmigen Satzes
 - Tonsatz
 - Schriftlich: Harmonisieren eines Kirchenliedes; Aussetzen eines einfachen bezifferten Basses

- Am Instrument: Kadenzen, diatonische Modulationen oder einfache Generalbasssätze oder einfaches Harmonisieren eines Liedes mit Harmonisierungshinweisen (Akkordbuchstaben, Generalbassschrift) nach kurzer Vorbereitungszeit.

9. Diplom

Die Absolvent_innen des Lehrganges erhalten vom Tiroler Landeskonservatorium ein Lehrgangsdiplom.

10. Lehrveranstaltungsbeschreibung

- **Chorpraktisches Klavierspiel**

Ziel: Erarbeitung von Partituren von kleinerem Umfang relevanter Epochen und Stile. Neben dieser Zielsetzung steht die Entwicklung der Fertigkeit, Proben aus Partituren zu korrepetieren.

Inhalt: Einführung in die Grundbegriffe des Partiturspiels und der Probenkorrepetition Entwicklung des raschen Erkennens des Notenbildes und der Umsetzung Vom Blattspiel von Außenstimmen einer Chorpartitur bis zur Korrepetition einfacher vierstimmiger Gesänge (3 oder 4 Notensysteme)

- **Deutscher Liturgiegesang**

Ziel: Praktische und theoretische Auseinandersetzung mit Kantorengesängen als Form der liturgischen Verkündigung.

Inhalt: Die Aufgaben als Kantor_in

Das Repertoire des Gesangbuches Gotteslob unter Berücksichtigung sämtlicher Formen (auch des Neuen Geistlichen Lieds)

Deutsche Psalmodie (Gemeinde- und einfache Vorsängerpsalmodie; Antwortpsalmen und Rufe vor dem Evangelium)

Praktische Arbeit mit verschiedenen Kantorenbüchern

Singen im Dialog mit der Gemeinde (Wechselgesänge, Litaneien etc.)

Umgang mit dem Mikrofon

Die Aufgaben des/der Lektor*in; Vortrag einer Lesung

- **Dirigieren Chor/Vokalensemble**

Ziel: Einführung in die Grundlagen des Dirigierens bzw. in die Leitung von vokalen und instrumentalen Ensembles

Inhalt: Schlagtechnische Grundsicherung (einfache und komplizierte Taktarten, Abwinken, Avertissement, Fermaten, Einsätze, Unterteilungen, Akzente, Taktwechsel)

Grundlagen der chorischen Stimmbildung (Atemübungen, Einsingübungen, chorische Aussprache, Aufbau des Einsingens, stimmliche Chorentwicklung)

Technik des Einstudierens (homophone und leichte polyphone Sätze), Probenplanung

Grundsätzliche Analyse von einfachen homophonen und polyphonen Chorstücken

Übungen mit dem Chor

Umgang mit der Stimmgabel

Der (Laien-)Chor als soziales Gefüge; musikalische und menschliche Leitungskompetenz

Übung von chorsängerischen Fertigkeiten (Stimmhalten, Intonation, Homogenisierung der Stimmen) Singen und Kennenlernen von mehrstimmiger Chorliteratur aus verschiedenen Epochen der Kirchenmusikgeschichte

- **Geschichte der Kirchenmusik**

Ziel: Vermittlung eines musikhistorischen Überblicks und vertieften kirchenmusikgeschichtlichen Verständnisses

Inhalt: Hauptepochen der Musikgeschichte, ihre Komponist*innen unter Berücksichtigung der Entwicklung der Kirchenmusik nach dem II. Vatikanischen Konzil und Kirchenmusik als partizipative Musizierform Einführung in die für Liturgie und Kirchenkonzert wichtigsten Formen und Gattungen der Vokal- und Instrumentalmusik

Das deutsche Kirchenlied

- **Gregorianischer Choral**

Ziel: Praktische und theoretische Auseinandersetzung mit gregorianischen Gesängen und deren Interpretation auf Grundlage der Semiologie.

Inhalt: Einführung in den Gregorianischen Choral

Einführung in Quadratnotenschrift und Semiologie Gregorianik im Gotteslob

Singen von Messordinarien, Antiphonen, Responsorien usw.

- **Liturgisches Orgelspiel**

Ziel: Unterstützung und Förderung des Gemeinde- und Kantor_innengesangs durch dessen Einspielen, Führung und Begleitung an der Orgel.

Inhalt: Technik des „akustischen Dirigierens“ als grundsätzliches Prinzip der Liedbegleitung

Vorspielgestaltung

Kantorenbegleitung

- **ZKF Orgel**

Ziel: Bei sukzessiver Entwicklung der spieltechnischen Fähigkeiten hat das zentrale künstlerische Fach Orgel die Entfaltung einer individuellen künstlerischen Persönlichkeit zum Ziel. Neben praxisbezogener und gegenwartsnaher Qualifikation erlangt dabei die Erarbeitung musikhistorisch stilistischer Kenntnisse besondere Bedeutung, um der Vielfalt des heute zur Verfügung stehenden Repertoires gerecht werden zu können.

Inhalt: Technische Grundlagen des Orgelspiels anhand einer Orgelschule

Liedsätze (z. B. aus einem Orgelbuch zum Gotteslob) unter Berücksichtigung des Neuen Geistlichen Lied-Repertoires

Einfache Improvisationsübungen: zunächst einstimmige Motivarbeit (Sequenz, Umkehrung, Krebs etc.), Transposition, später auch zweistimmig und dreistimmig, Kolorierung, einfache Plenvorspiele, einfache meditative Vorspiele, Kadenz (mit Vorhaltsquartsextakkord und Trugschluss)

Leichte Präludien und Toccaten, Fughetten und Fugen, leichte Choralvorspiele – unter Berücksichtigung aller Epochen (auch der süddeutsch-österreichischen Tradition)

- **Orgelbaukunde**

Ziel: Das Wissen um Geschichte und Technik des Orgelbaus wird zur interpretatorischen Grundlage von Musik. Befähigung zur grundlegenden Pflege der Orgel.

Inhalt: Bau und Funktionsweise der Pfeifenorgel (Pfeifenwerk, Traktur, Windladensysteme)

Die Orgelregister und ihre Verwendung ausgehend von der Teiltonreihe (Fußzahlen), Einteilung der Register in Labial- (Prinzipal-, Flöten-, Gedacktchor, Streicher, Aliquote, Mixturen) und

Zungenregister Die Pflege der Orgel (Stimmen von Zungenregistern, oberflächliche Reinigung der Orgel, Vorbeugung von Schimmelbefall, Früherkennung von möglichen Schäden)

Orgelrestaurierungen, Reparaturen, Umbauten, Neubauten

Erstellung von Dispositionen unter verschiedenen Gesichtspunkten

- **Stimmbildung**

Ziel: Leichtere Lieder und Arien solistisch oder im Ensemble vorzutragen sowie diese selbständig technisch und gestalterisch erarbeiten zu können.

Inhalt: Erarbeitung aller musikalischen Parameter in Gesangsübungen: Atmung, Stimmansatz, Resonanzräume, Intonation, Dynamik, Aussprache und Artikulation, Phrasierung, Klangfarben, Registerausgleich; Anleitung zum sinnvollen Üben

- **Tonsatz/Angewandte Satzlehre**

Ziel: Erwerb grundlegender systematischer und historischer Kenntnisse des musikalischen Satzes von den kleinsten satztechnischen Bausteinen, den Prinzipien der Stimmführung, den diatonischen und chromatisch-enharmonischen Möglichkeiten bis hin zu vokalen und instrumentalen Ausformulierungen

Inhalt: Grundlagen der Generalbassschrift

Die Verbindung von Dreiklängen, Stimmführungsregeln, Kadenz (mit Trugschluss; Sextakkord, Vorhalts-quartsextakkord), Stellvertretung von Dreiklängen

Aufbau des Dominantseptakkordes und seine Umkehrungen

Harmoniefremde Töne (Durchgang, Wechselnoten, Vorhalt)

Diatonische Modulation

Einfacher Liedsatz